

# Internationale Entomologische Zeitschrift

## Organ des Internationalen Entomologen-Bundes und des Reichsverbandes Deutscher Entomologen-Vereine

24. Jahrgang.

8. März 1931.

Nr. 46.

---

Inhalt: Fritz Wagner: Dritter (IV.) Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens. (Fortsetzung). — Niepelt: Neue Formen exotischer Lepidopteren. — Warnecke: Anfrage betr. *Arctia maculosa* Gern.

---

### Dritter (IV.) Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens.

Von Fritz Wagner-Wien.

Mit 1 Tafel.

(Fortsetzung.)

- \*\* *Agrotis rectangula* F. Am 14. und 15. VI. in 2 übereinstimmenden ♂ am Lichte erbeutet.
- † *Agrotis leucogaster* Fr. Ein ♂ am 15. VI. an der Leinwand. Neu für Kleinasien, wohl aber aus Palästina nachgewiesen.
- Agrotis lucernea* L. var. *osmana* Corti. (Wagner, i. l. Mitt. Münch. Ent. Ges. XIX, p. 69.) Vom 21. V. bis weit in den Juni hinein in prächtigen Stücken. Ein — auch sonst dunkleres — ♂ meiner Serie zeigt unterseits die für *lucernea* charakteristische dunkle Binde im Saumfeld der Htfl. sehr deutlich.
- Agrotis renigera* Hb. nov. ssp. *caerulescens*. Am 18. und 21. VI. je 1 ♀-Exemplar. Während wir — wie ich schon eingangs erwähnte — im Jahre 1928 in der Steppe in Anzahl und ausschließlich die var. *erubescens* erbeuteten, liegt vom Fuße des Sultan-Dagh diese eigenartige, schön blaugraue Rasse vor, die „unter eine große Serie von *renigera* gesteckt, sofort durch ihr eigenartiges Kolorit auffallen“. Da leider nur die beiden ♀♀ erbeutet wurden, hält es sehr schwer, die Zugehörigkeit zu *renigera* Hb., oder eine nähere Verwandtschaft mit *hadijina* Stgr. oder *forficula* Ev. festzustellen, weil eben der ♂-Genitalapparat nicht untersucht werden kann. Es ist daher nach Dr. Corti's Ansicht, der das Vorliegen einer „guten Art“ durchaus in den Bereich der Möglichkeit stellt, besser, „solange nicht mehr Material vorliegt, dieselbe als *renigera*-Form aufzufassen“. Von typischen *renigera* durch die eigenartig blaugraue Farbe, durch verschwommene Zeichnung und einen rosafarbenen (gelblichen) Saum verschieden. Sehr auffallend ist die U'seite beider Flügel, die einen breiten, dunklen, fast scharf abgegrenzten Außenrand und breiten weißen Saum besitzen, während die Mitte bis zur Flügelwurzel fast weiß ist, ein Merkmal, welches

nach Dr. Corti bei *renigera* nicht vorkommt, für *forficula*- und *hadijina*-Formen dagegen charakteristisch ist. Nach Dr. Corti's Befund liegt also „mindestens eine scharf ausgeprägte Rasse von *renigera* vor“.

- \*\* **Agrotis** (*Dichagyris* Ld.) *squalidior* Stgr.<sup>3)</sup>. Mitte bis Ende Juni in 3 tadellos frischen, prächtigen Stücken beiderlei Geschlechts erbeutet. Herr Dr. Corti, welcher *squalidior* für eigene Art und nicht für var. der *squalorum* hält, meint, daß die vorliegenden Exemplare „außerordentlich scharf gezeichnet, noch schärfer als Staudingers Originale sind und es nicht unmöglich wäre, daß hier eine Lokalrasse vorliegt. (Taf. Fig. 3).

**Agrotis** (*Dichagyris*) *vallesiaca* Bd. nov. ssp. *griseotincta*. Zu gleicher Zeit mit voriger in einer Anzahl frischer ♂♂ und ♀♀. Von der Schweizer Nominatform bei gleichfalls sehr deutlicher Zeichnung durch eintönigere, grauere Färbung und auch beim ♂ sehr stark (bis zur Mitte abnehmend) verdüsterte Htfl. verschieden. Herr Dr. Corti, dem die Stücke vorlagen und welcher zweifellos über ein außerordentlich reiches Material aller hierbei in Frage kommenden Arten verfügt, schreibt mir: „Ich glaube, daß Sie Ihre Form ohne Bedenken als gute Lokalrasse aufstellen können.“ (Taf. Fig. 5).

Die in meinem 1. Beitrag erwähnten *squalorum* Ev. gehören gleichfalls hierher, *squalorum* wäre also aus der Fauna Inneranatoliens zu streichen.

**Agrotis ripae** Hb. var. *desertorum* B. Bereits am 21. VI. in mehreren frischen Ex. erbeutet, die ebenso grau gefärbt sind, wie die im Jahre 1928 und im Vorjahre erbeuteten Stücke der Steppe.

- † **Mamestra leucophaea** View. var. *bombycina* Ev. Vom 28. IV. bis gegen Ende Mai in dieser scharf weiß gezeichneten, für Kleinasien neuen, jedoch bereits vom Ural nachgewiesenen und in Centralasien weit verbreiteten Form. Ein am 21. V. erbeutetes ♂ ist fast eintönig dunkel (schwärzlich)-schiefergrau und verdiente wohl als ab. *nigra* abgetrennt zu werden.

- \*\* **Mamestra oleracea** L. Ein ♂ am 20. V. Das Exemplar ist wesentlich heller und rötlicher als mitteleuropäische Stücke und erinnert in der Färbung sehr an *splendens* Hb. Die scharfe W-Linie vor dem Saume läßt die Zugehörigkeit zu *oleracea* jedoch sofort erkennen.

- \*\* **Mamestra dentina** Esp. Vom 30. IV. bis 23. V. einzeln am Lichte. In sowohl sehr hellen, als auch ganz dunklen, an ab. *Latenai* erinnernden Exemplaren.

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu: **Kozhantshikov**. Uebersicht der Gattung *Dichagyris* Ld. (*Valesiaca-squalorum-eremicola*-etc.-Gruppe) Rev. russe d'Ent. XXIV, 1930, p. 1—30 (m. 5 Taf.).

- \*\* **Mamestra serena** F. Zum Teil in Uebergängen zur var. *leucota* Ev. im Mai mehrfach. Einige Exemplare weisen eine stark verengte Mittelbinde auf.
- \*\* **Dianthoecia luteago** Hb. var. *argillacea* Hb. Ein sehr stark geschwärtztes frisches ♂ erbeutete ich am 22. V. am Lichte.
- \*\* **Dianthoecia xanthocyanea** Hb. Ab Ende Mai spärlich an der Leinwand. Die Exemplare sind von solchen mitteleuropäischer Herkunft kaum verschieden.

**Dianthoecia Mayeri** nov. sp. Am 23. V. fing Mayer ein ♂, abends darauf ein ziemlich tadellooses ♀ dieser interessanten, nirgend unterzubringenden, also ziemlich fraglos „neuen“ Art, die am besten vielleicht bei *tephroleuca* einzureihen wäre.

Da ich in Wien mit dem Tierchen zu keinem klaren Resultat gelangen konnte, sandte ich es Herrn Dr. Hering-Berlin zur Begutachtung, der es als *Polia Kalchbergi* Stgr. ansprach. Ein Typenvergleich von letzterer ergab jedoch, daß es sich keineswegs um diese Art handeln könne. Abgesehen davon, daß das vorliegende ♀ eine deutlich sichtbare, vorstehende Legeröhre besitzt, (die ♀-Type der *P. Kalchbergi* besitzt keine solche!) daher ziemlich sicher der Gattung *Dianthoecia* angehört, verbieten auch die bei *Mayeri* vollständig ungescheckten, einfarbig weißlichen Fransen eine Identifizierung mit *Kalchbergi*, welche sehr deutlich gescheckte, bräunliche Fransen besitzt. Aber auch andere Merkmale, viel glattere Beschuppung, andere Flügelform, die für eine *Polia* unmögliche Flugzeit etc., sprechen dagegen. Ich lasse nun die Beschreibung folgen und bilde die Type auch auf der beigegebenen Tafel ab. (Fig. 11).

Etwa vom Habitus einer *Mam. serena*. Vdfl. hell-(blau-) grau, Wurzel- und Mittelfeld tiefschwarz. Ein ebensolches kleines Fleckchen am Vorderrand knapp vor der Spitze. Ring- und Nierenmakel, sowie ein kleiner Wisch an Stelle der Zapfenmakel von der Farbe des Saumfeldes. Knapp vor der schwärzlichen Saumlinie eine sehr schmale, dunklere Schattenbinde. Am Vorderrand einige weißliche Häkchen. Hinterflügel gleichmäßig dunkelgrau. Fransen auf allen Flügeln weißlich, ungescheckt und ohne Teilungslinie. Kopf und Thorax hellgrau, mit schwärzlichen Haaren durchsetzt. Htleib gelblichgrau. U'seite weißlichgrau, Vdfl. dunkel bebraucht, Htfl. mit deutlicher Bogenlinie vor dem Saume und angedeutetem Mittelpunkt. Beine schwärzlich, hell geringt. Fühler des ♀ fadenförmig.

Leider warf Herr Mayer das etwas defekte ♂, welches ich beim Fange gesehen hatte und das, soweit ich mich noch entsinnen kann, mit dem ♀ vollkommen übereinstimmte, wieder fort ohne mich vorher davon zu verständigen, was ich jetzt nachträglich natürlich umso mehr bedauere, als es sich wirklich, wie ich gleich vermutete, um ein Novum handelte. Trotz-

dem sei Herrn Mayer die auffällige neue Art in Freundschaft dediziert.

**Dianthoecia filigrama** Esp. var. *melanochroa* Stgr. Vom 2. bis 24. V. ziemlich zahlreich in beiden Geschlechtern. Ein etwas helleres ♀ der Ausbeute ist stark rötlichgelb gesprenkelt und dürfte besser zur var. *luteocincta* Rbr. zu stellen sein.

\*\* **Dianthoecia tephroleuca** B. nov. ssp. *asiatica*. 2 am 23. und 30. V. erbeutete ♀♀ fielen mir schon beim Fange durch ihre bedeutendere Größe und tief dunkle — fast schwärzliche — Grundfärbung auf, bei welcher die weißen Zeichnungen sehr distinkt zum Ausdruck kommen. Unter den beiden Makeln ein scharfes weißes Fleckchen, das sich bei keinem der mir in Anzahl vorliegenden echten *tephroleuca* vorfindet. Die Fransen der Htfl. bis ans Ende bräunlich (bei *tephroleuca* weiß). Mittelpunkte und Bogenstreifen der Htfl.-Unterseite sehr scharf ausgeprägt. Es dürfte sich hier um eine gut ausgeprägte Lokalrasse handeln, zu welcher Auffassung auch Herr Dr. Hering-Berlin, dem ich eines der beiden Ex. zur Begutachtung sandte, neigt.

\*\* **Dianthoecia magnolii** B. Einige Exemplare vom 24. bis 30. V. an der Leinwand. Wie schon Staudinger erwähnt, fehlt den kleinasiatischen Stücken der bräunliche Anflug der Vdfl. fast ganz.

\*\* **Dianthoecia nana** Rott. Ein einzelnes, frisches ♀ am 24. V., das durch dunklere — fast schwarze — Grundfärbung und weniger weiß zur *dealbata* Stgr. hinüberleitet.

**Dianthoecia armeriae** Gn. Abermals ein sehr kleines, sonst aber mit dalmatinischen Stücken durchaus übereinstimmendes ♂ am 17. VI. am Lichte. Das 1. Ex. wurde auf den Tag genau vor 2 Jahren von Bartha erbeutet.

\*\* **Dianthoecia Gueneei** Stgr. Diese äußerst interessante Art wird von Staudinger im Katalog Ed. III vom Jahre 1901, pag. 163, Nr. 1549 wie folgt beschrieben:

„Praec. sp.<sup>4)</sup> multo major; magnit. al. exp. 31—37 mm; al. ant. fascia alba lata, al. post subt. fere unicolor. albidis; an *armeriae* Gn. forma major?“

Meines Erachtens ganz zu Unrecht wird *Gueneei* von allen Autoren (Rebel, Spuler, Warren) als identisch mit *armeriae* Gn. erklärt, offenbar nur aus dem Grunde, weil keiner der Genannten die richtige *Gueneei* kannte: Culot erwähnt sie überhaupt nicht.

Da ich Gelegenheit hatte, *armeriae* in Dalmatien während zweier Jahre in großer Zahl zu erbeuten und den Variationsradius derselben kenne, in diesem Jahre aber auch die richtige *Gueneei* — vom 18. VI. bis zu unserer Abreise — in Anzahl

<sup>4)</sup> *Compta*. resp. *armeriae*. wclch letztere damals noch als Form der *compta* galt.

fung, also auch deren Variabilität und Verhältnis zu *compta* und *armeriae* studieren konnte, darf ich mir wohl ein Urteil in dieser Frage erlauben. Demzufolge ist *Gueneei* zweifellos eine sowohl von *compta*, als auch von *armeriae* durchaus verschiedene Art, die sich allein schon durch ihre ganz auffallende Größe (durchweg 37—39 mm Expansion!) wesentlich unterscheidet. Außerst merkwürdig ist es überdies, daß die Art in 2 gänzlich verschiedenen, aber durchaus konstanten Formen auftritt, deren eine bei oberflächlicher Betrachtung wie eine hypertrophierte *armeriae* aussieht, während die andere einer in's riesenhafte vergrößerten *compta* gleicht. Beide, sich sonst gar nicht gleichende, jedoch mit- und untereinander erbeutete Formen haben aber die weit helleren, ober- und unterseits fast weißlichen (oben mit breitem, schwärzlichem Saume) Htfl. gemeinsam, die sie sofort sowohl von *compta*, wie auch von *armeriae* trennen. Denn letztere beiden Arten haben auch in den hellsten Exemplaren ober- und unterseits stets ziemlich gleichmäßig bräunlich gefärbte Htfl. Wenn also schon nicht die Größe allein für eine Artberechtigung der *Gueneei* gegenüber *compta*, resp. *armeriae* sprechen soll, die ganz anderen Htfl. entscheiden die Sache unbedingt zu Gunsten der *Gueneei* Stgr. Es gibt natürlich auch sonst noch eine Reihe kleinerer Unterschiede, die sich aber schwer in Worte fassen lassen. Daher will ich die in Frage kommenden Arten auf der beigegebenen Tafel vergleichsweise zur Darstellung bringen, und es wird ohne weiteres daraus erhellen, daß sowohl die Staudinger'sche, wie auch meine Auffassung, daß wir in *Gueneei* Stgr. eine „bona species“ zu erblicken haben, mindestens die größere Wahrscheinlichkeit für sich beanspruchen dürfen! (Taf. Fig. 6—8.)

Es erübrigt nun nur noch, die eine der beiden so gänzlich verschiedenen Formen, die sich vielleicht später doch als eigene Art erweisen wird<sup>5)</sup>, mit einem Geleitbrief in Gestalt eines Namens zu versehen. Da die Type der *Gueneei* — deren Einsichtnahme mir Herr O. Bang-Haas wieder in liebenswürdigster Weise gestattete — dem in Fig. 6 abgebildeten Stücke durchaus entspricht, muß die andere — in Fig. 8 dargestellte — einen solchen erhalten und sei vorläufig als ab. *Staudingeri* in die Literatur eingeführt<sup>6)</sup>.

<sup>5)</sup> Obwohl *Gueneei* Stgr. und *Staudingeri* m. so sehr verschieden aussehen, daß die Annahme zweier Arten wohl gerechtfertigt wäre, zumal auch die weißen Stellen bei letzterer einen starken Stich in's Gelbliche besitzen, neige ich doch mehr der Ansicht zu, daß wir es hier nur mit Formen einer Art zu tun haben. Vielleicht ermöglicht später einmal die Untersuchung der ♂-Genitalapparate aller hierbei in Frage kommenden Arten und Formen in dieser Hinsicht ganz klar zu sehen.

<sup>6)</sup> Uebrigens sei hier noch bemerkt, daß unter *Gueneei* Stgr. in coll. Stgr. nur **eine** richtige *Gueneei* steckt, während die anderen 3 Exemplare *armeriae* sind; eines der letzteren trägt einen Zettel von Staudingers Hand: „Stimmt in Färbung mit *armeriae* Gn. Type, nur sind bei diesem die dunklen Stellen fast ohne Zeichnung.“

- \*\* **Dianthoecia cucubali** Fueßl. Am 15. V. ein ♂ am Lichte.
- \*\* **Dianthoecia carpophaga** Bkh. Vom 2. bis 24. V. in ziemlicher Zahl an der Leinwand. Fast sämtliche Exemplare gehören der im allgemeinen dunkleren, schärfer gezeichneten südl. var. *capsophila* Dup. an, nur ein sehr auffallendes aberratives ♂ hält etwa die Mitte zwischen *ochracea* Hw. und *pallida* Tutt.
- Dianthoecia pumila** Stgr. Die distinkte kleine Art, die auch in der Größe recht konstant bleibt, erbeuteten wir zahlreich vom 17. V. bis zum 3. Juni.
- \*\* **Miana strigilis** Cl. Ein typisches ♂ am 31. V.
- \*\* **Bryophila raptricula** Hb. Ende Juni einige Exemplare der dunkleren ab. *carbonis* Frr. Am Tage unserer Ankunft fanden wir bei leichtem Regen an Steinen sitzend eine Anzahl *Bryophila*-Raupen, die von allen mir bekannten so verschieden waren, daß es sich möglicherweise um eine der syrisch-kleinasiatischen Arten (*contristans*, *labecula*, *maeonis*) gehandelt haben könnte. Leider ergaben dieselben keine Falter und ich versäumte es auch, eine Raupe zu präparieren. Ich entsinne mich nur, daß mir die R.dadurch auffielen, daß die Fleckchen nicht wie sonst orangefarben, sondern ziemlich hell gelb waren.
- \*\* **Hadena monoglypha** Hufn. In Anzahl vom 26. IV. bis gegen Ende Juni. Die erbeuteten Stücke sind sämtlich auf den Vdfl. stark grau überpudert und stimmen sehr gut mit dem Bilde der var. *sicula* Turati (Nat. Sic. XXI, p. 89, Taf. VI, Fig. 3) überein. Fast ebensogut passen aber auch die Bilder der *sardoa* und *corsica* auf die vorliegenden Exemplare und mir will es scheinen, als ob diese alle zusammen gehörten und die weißlich graue Ueberpuderung der Vdfl. überhaupt eine Eigentümlichkeit aller südlichen *monoglypha*-Formen sei.
- \*\* **Hadena abjecta** Hb. Am 20. VI. ein ziemlich typisches ♂♀. Von Kleinasien nur mit? (Stgr.-Rbl. Katalog) gemeldet, in Centralasien jedoch weit verbreitet; die v. (ab.) *variegata* Stgr. auch in Armenien.
- Hadena leucodon** Ev. Mitte bis Ende Mai nicht häufig.
- Polia acuta** Frr. Je 1 ♂ am 26. IV., 2. und 15. V.
- \*\* **Cloantha hyperici** F. Vereinzelt am Lichte. Ein mir vorliegendes ♀ ist sehr dunkel, fast ohne Aufhellung der Vdfl., das ♂ dagegen auffallend bunt.
- † **Leucania pallens** L. Ein ♂ der rötlichen ab. *ectypa* Hb. Die Art ist neu für Kleinasien, jedoch aus Südrußland und Armenien nachgewiesen und in Central- und Ostasien weit verbreitet.
- \*\* **Leucania loreyi** Dup. Je ein Exemplar am 31. V. und 18. VI.
- \*\* **Caradrina alsines** Brahm. Am letzten Leuchtabende (26. VI.) erbeutete ich 2 ♂♂, die zufolge ihrer rötlich-lehmgelben Färbung der Vdfl. und der fast weißen Hfl. nur der als

„multo dilutior, al. ant. lutescentibus“ diagnostizierten -- übrigens aus Brussa bereits bekannten -- var. *laevis* Stgr. angehören können. Die Stücke sind sogar heller (gelblicher) als mir vorliegende Exemplare aus dem Ili-Gebiet.

\*\* **Amphipyra tragopoginis** L. Ein ♂ am 24. VI. Von mitteleuropäischen nicht verschieden.

**Perigrapha cilissa** Pglr. (Mitt. Münch. Ent. Ges. VIII, 1926, p. 19). Von dieser nach einem einzelnen, im Juni 1914 bei Belemedik im cilic. Taurus gefangenen ♀ aufgestellten neuen Art, gelang es mir, am 1. V. am Lichte ein leider schon sehr defektes Stück, wieder ein ♀, zu erbeuten. Das Exemplar, welches trotz seines abgeflogenen Zustandes Färbung und Zeichnungselemente noch tadellos erkennen läßt, stimmt nicht nur mit der Originalbeschreibung ausgezeichnet überein, sondern wurde auch von Herrn Dr. Hering-Berlin nach Typenvergleich mit dieser Art identifiziert. Es handelt sich hier zweifellos um einen äußerst interessanten Fund, und ich bedaure nur, daß es mir nicht geglückt ist, auch das noch unbekanntes ♂ aufzufinden. Der vorzüglichen Beschreibung Püngelers habe ich nichts hinzuzufügen, bilde aber mein Exemplar auf beiliegender Tafel ab. (Fig. 1) (Leider passierte mir beim Fotografieren ein Malheur, so daß nunmehr auch der intakt gewesene linke Htfl. gänzlich zertrümmert wurde. Die charakteristische Vdfl.-Zeichnung läßt sich aber gleichwohl deutlich erkennen.)

\*\* **Taeniocampa pulverulenta** Esp. Ende April gleichzeitig mit *miniosa* F.

\*\* **Dicycla oo** L. Ende Juni einige wenige frische Exemplare der ab. *renago* Hw.

† **Xylina lapidea** Hb. Am 26. IV. ein überwintertes Exemplar der var. *cupressivora* Stgr. Neu für Kleinasien, jedoch aus Kreta und Fergana bekannt geworden. In Dalmatien verbreitet.

\*\* **Xylomyges conspicillaris** L. Sowohl in der Nominatform als auch in der ab. *melaleuca* View. bis Mitte Mai nicht selten.

† **Lithocampa Millierei** nov. ssp. *Hörhammeri* Stgr. Ich erbeutete am 24. VI. ein leider schon etwas geflogenes ♂, das jedoch gut die Merkmale einer eigenen Rasse erkennen läßt. Die Vdfl. sind ausgesprochen bräunlich, ohne den schön blaugrauen Ton spanischer Stücke. Auch der den letzteren eigene, saumwärts der Nierenmakel gelegene rötliche Wisch fehlt. Vorderrands-Strieme nicht weißlich, sondern graubraun, die schwarzen Zeichnungselemente treten schärfer hervor. Ring- und Nierenmakel zusammenhängend (bei *centralasiae* Stgr. sind sie getrennt). Htfl. ohne besondere Auszeichnung. Trotzdem nur das einzige Exemplar vorliegt, hege ich keinerlei Bedenken, es als einer gut differenzierten Lokalform angehörig zu betrachten und dediziere sie meinem

verehrten Freunde, Herrn Dr. med. C. Hörhammer-Leipzig, der mich auf die Verschiedenheiten aufmerksam machte. *Millierei* ist neu für Kleinasien und jedenfalls faunistisch interessant; die Nominatform ist nur aus Spanien, die var. *centralasiae* Stgr., die Warren übrigens als eigene Art betrachtet, aus West-Turkestan bekannt.

- \*\* **Calophasia platyptera** Esp. Ein schönes, frisches ♂, das zur *subalbida* Stgr. hinüber leitet, am 2. V. an der Leinwand.
- \*\* **Calophasia Freyeri** Friv. Ende April und Anfang Mai mehrfach in frischen Exemplaren. Das einzige ♀ erst am 26. V., nachdem die Art schon lange nicht mehr gesichtet wurde.
- \*\* **Cucullia verbasci** L. Von Ende April bis weit in den Mai hinein in z. T. riesenhaften Exemplaren.
- \*\* **Cucullia anceps** Stgr. Zahlreich vom 26. IV. bis gegen Ende V. Der weiße Diskus der Vdfl. ist nicht bei allen Exemplaren gleich deutlich ausgeprägt, so daß es sich hier vielleicht doch nur, wie Staudinger ursprünglich vermutete, um eine *blattariae*-Form handelt.
- † **Cucullia umbratica** L. var. *clavator* Fuchs. (Nass. Jahrb. LVII, p. 31, Taf. II, Fig. 2). Am 26. Mai erbeutete ich 2 ♂♂ einer sehr hellen *umbratica*-Form, die zweifellos dieser aus Sarepta und Zentralasien bekanntgemachten Rasse angehören. In dieser Form neu für Kleinasien.
- † **Cucullia santolinae** Rbr. Mehrfach vom 26. IV. bis 20. V. am Lichte. Faunistisch sicher interessant und neu für Kleinasien. Die sonst westmediterrane Art wird nur mit ? aus Tura und Uliassutai gemeldet und es wäre sonach dies das erste sichere östliche Vorkommen. Die Exemplare stimmen mit Südeuropäern im Wiener Museum gut überein, und auch Herr Dr. Hering-Berlin, dem ich die Art zur Begutachtung vorlegte, schreibt mir: „Ohne Unterschiede gegenüber unseren Stücken.“
- Cucullia boryphora** F. Ziemlich häufig vom 2. V. bis gegen Mitte Juni. Die Hauptflugzeit war um den 23. Mai, an welchem Abende wir über 30 Exemplare erbeuteten. Die nur unbedeutend variierende Art tritt in 2 Generationen auf, wie mein Fang in der Steppe im September v. J. beweist. Meine Ansicht betr. Zugehörigkeit zur *achilleae* Gn. habe ich in meinem II. (3.) Beitrage geäußert.
- Cucullia argentina** F. nov. ssp. *grisescens*. Während die in der Steppe erbeuteten Exemplare durchwegs sand- bis lehmgelb gefärbte Vdfl. und ebenso gefärbten Thorax zeigen und in dieser Beziehung mit Stücken aus Südrußland vollständig übereinstimmen, sind die im Gebiete und am Fusse des Sultan-Dagh in diesem Jahre erbeuteten Stücke um vieles dunkler und besitzen als wesentlichstes Merkmal ausgesprochen grauen Halskragen; Thorax und ebensolche

Schulterdecken. Die dunklen Zeichnungen der Vdfl. sind kräftiger, die rein weißen Htfl. zeigen im Vorderrands-Drittel die Adern durch dichtere schwarze Beschuppung stärker markiert. Ich dachte ursprünglich, daß es sich nur um Differenzen zwischen Frühjahrs- und Sommerbrut handelte; eine Anzahl im heurigen Frühling geschlüpfter Falter aus Puppen, deren Raupen ich im vergangenen Herbst in der Steppe bei Akschehir fand, unterschieden sich jedoch in keiner Weise von den Sommer- resp. Spätherbst-Tieren der Steppe. Es handelt sich also hier offensichtlich um eine Gebirgrasse, deren Kleid durch die wesentlich anderen klimatischen Verhältnisse gegenüber der Steppe modifiziert erscheint. Von *achalina* Pglr. unterscheidet sich die neue Form durch die rein weiß bleibenden Htfl., die bei ersterer stets mehr minder graubraun sind. Die angegebenen Merkmale der ssp. *grises-cens* sind durchaus konstant, wie sich an den vom 2. V. bis weit in den Juni hinein in Anzahl erbeuteten Exemplaren erweisen läßt. Herr Dr. Hering, dem ich ein Ex. zur Begutachtung sandte, ist gleichfalls der Ansicht, daß eine gut differenzierte Lokalrasse vorliegt.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit der Vermutung Ausdruck verleihen, daß es sich bei den aus Mauretanien gemeldeten *argentina* gar nicht um diese, sondern um die erst in neuester Zeit beschriebene spanische *Bubazceki* Kitt handeln dürfte, die sich durch rein graue Vdfl. und anders gestaltete Silberstrieme auffällig unterscheidet. (Vgl. hierzu: Kitt, Ztschr. Oe. Ent. Ver. X. [1925]. p. 27, Fig. 2 und Zerny, „Eos“ III. [1927], p. 386/87.)

- \*\* **Eutelia adalatrix** Hb. Vom 30. V. bis Mitte Juni mehrfach.
  - \*\* **Eutelia adoratrix** Stgr. Ein schönes, frisches ♂ am 30. V.
  - \*\* **Chariclea Treitschkei** Friv. Die wundervolle Art kam vom 26. V. bis zu unserer Abreise allnächtlich in einem oder mehreren Exemplaren an die Lampe und zwar immer erst weit nach Mitternacht. Das Verhalten des reizenden Tierchens ist ein sehr „gesittetes“ und man vermeint, ein Rosenblatt käme, vom Winde hergeweht, an die Leinwand.
  - \*\* **Euterpia Laudeti** B. Ein tadelloser ♂ der ab. *roseomarginata* Calb am 18. VI. am Lichte.
  - \*\* **Acontia urania** Friv. Vom 31. V. bis Mitte Juni, jedoch nur sehr vereinzelt.
- Eublemma kuelekana** Stgr. Auch von dieser wenig gekannten Art konnte ich wieder je 1 ♂ am 15. und 18. VI. erbeuten.
- Thalpochares albida** Dup. var. *gratissima* Stgr. Ich fand am 21. V. die halberwachsenen Raupen in den Blütenknospen von Echinops, die sie etwas zusammengesponnen hatten. Mit fortschreitendem Wachstum der Blüte und der Raupe frißt sich die letztere bis tief in den ziemlich fleischigen Stengel der Pflanze hinein. Die Zucht bereitet, wenn man die schon

ziemlich erwachsene Raupe einträgt, keinerlei Schwierigkeiten, und ich erhielt nach meiner Heimkehr ab 1. VII. restlos die schönen Falter.

**Thalpochares respersa** Hb. var. *bythinica* Baker. Nicht selten, zumeist in dieser schönen, im Saumfeld violettrot gefärbten Form. Nur wenige Stücke gehören der Nennform an. Von Anfang Mai bis Mitte VI.

\*\* **Thalpochares paralella** Frr. Ein einzelnes ♂ der dunkleren, schärfer gezeichneten ab. *densata* Warren am 15. VI.

\*\* **Plusia consona** F. nov. ssp. *taurica* Osthelder i. l. „Mayer fing am 1. VI. zwei Exemplare dieser interessanten neuen Rasse, die fast gleichzeitig in Marasch durch den Sammler des Herrn Pfeiffer-München in Anzahl erbeutet wurde. Da ich Herrn Osthelder, der die Beschreibung demnächst publizieren wird, nicht vorgreifen will, sei hier nur das Vorkommen im Gebiete registriert.

**Plusia kmichi** Rghfr. Ein etwas abgeflogenes Exemplar am 23. V. am Lichte, ein 2. tadelloses frisches ♂ 2 Tage darauf.

† **Plusia festucae** L. Mehrfach vom 31. V. bis 14. VI. Die Art ist neu für Kleinasien, jedoch aus Armenien gemeldet und in Zentralasien bis zum Amur weit verbreitet.

\*\* **Plusia chalytes** Esp. Ein ♂ am 15. VI.

\*\* **Leucanitis cailino** Lef. Ende Mai einige mit spanischen Stücken gut übereinstimmende Exemplare (♂♀).

**Catocala eutychea** Tr. Die  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  erwachsenen Raupen waren Anfang Mai gleichzeitig mit jenen von *Cat. conversa* zahlreich von immergrünen Eichenbüschen zu klopfen und ergaben bereits ab Mitte Juni die Falter, um welche Zeit diese in frischen Stücken auch häufig an die Lampe kamen.

\*\* **Apopetes limbata** Stgr. Ein tadelloses, frisches ♂ am 22. VI., auf welches die Beschreibung Staudingers ausgezeichnet paßt. Die Art ist — neben den anderen Unterscheidungsmerkmalen — auch etwas gedrungener, breitflügeliger als die folgende und sofort als etwas ganz anderes zu erkennen.

\*\* **Apopetea dilucida** Hb. var. *asiatica* Stgr. Gleichzeitig mit voriger ein frisches ♂ am Lichte.

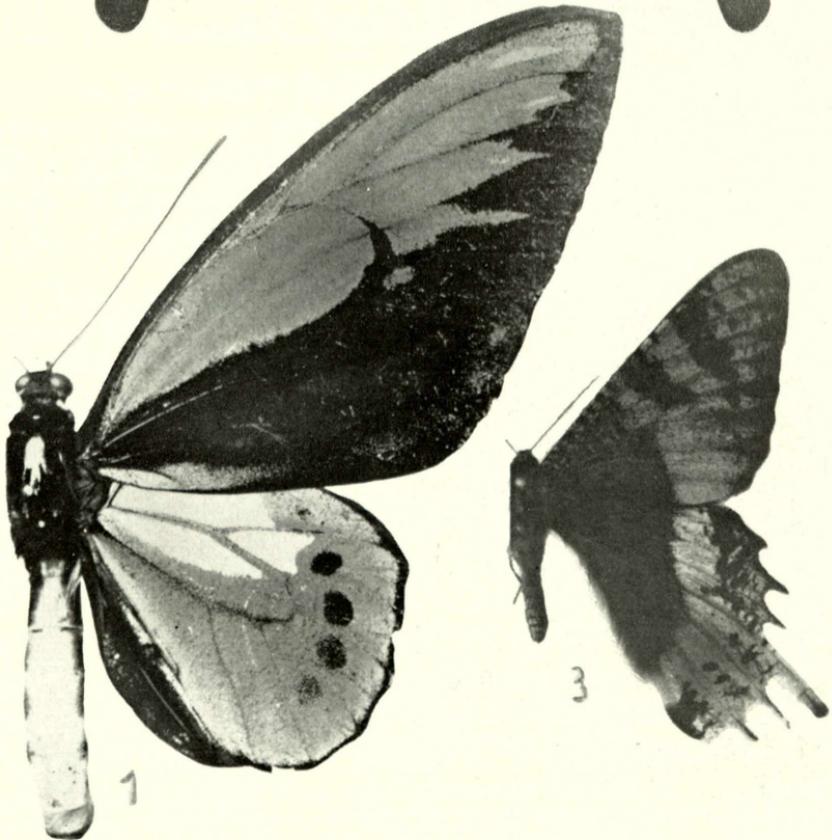
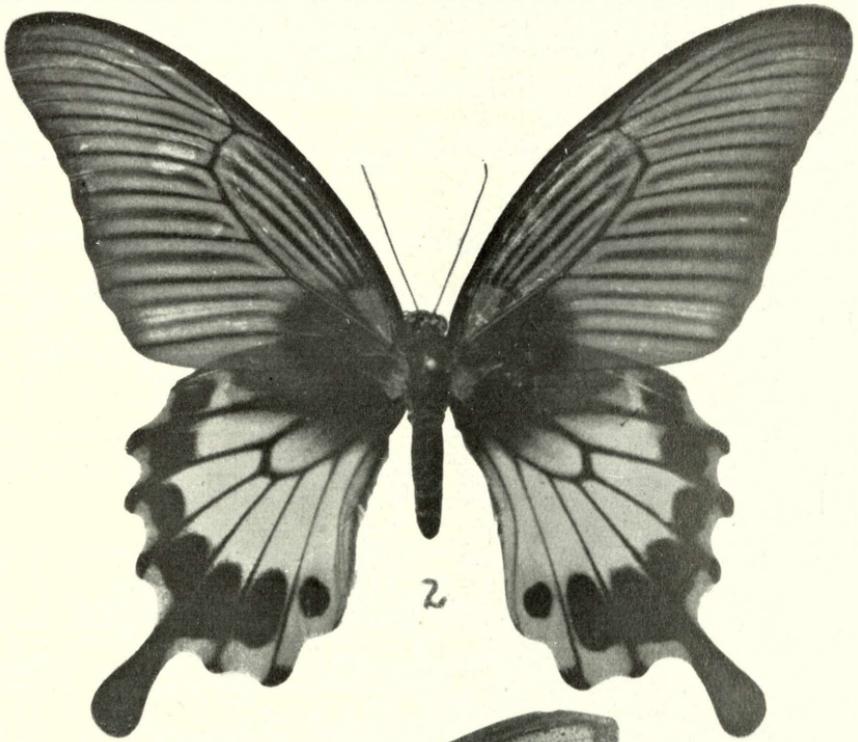
\*\* **Exophila rectangularis** HG. Einige überwinterte Stücke Ende IV.

**Hypena antioqualis** Hb. Größer und viel dunkler als dalmatinische und krainische Exemplare; die Fransen der Htfl. bis ans Ende bräunlich, die der Vdfl. weit weniger gescheckt. Offenbar einer eigenen Rasse angehörig, die als nov. ssp. *anatolica* hiermit abgetrennt sei.

#### Geometridae.

\*\* **Ptychopoda (Acidalia) ostrinaria** Hb. Vom 30. V. bis 17. VI. mehrfach in großen, ziemlich bleich gefärbten Stücken.

**Zu W. Niepelt: Neue Formen exotischer Schmetterlinge.**



1. *O. lydius ab. flammeus*. 2. *Pap. venusia f. caudatus*. 3. *Ur. ripheus ab. papageno*.

**Glossotropha (Acidalia) diffinaria** Prout. Vom 30. V. bis zu unserer Abreise einzeln allabendlich am Lichte und zwar zumeist in einer schön ockergelb gefärbten Form, die ich in Analogie der ab. *arenaria* Prout von *confinaria* H. S., von welcher sich *diffinaria* — wie ich a. O. bereits ausführte — durch das Fehlen des Hintertibialsporn's beim ♂ ausgezeichnet. als nov. ab. *ochrearia* abtrenne.

\*\* **Cosymbia (Ephyra) porata** F. Ein ♂ am 22. V.

† **Lithostege bosporaria** H. S. Die schöne aus Konstantinopel beschriebene Art erbeuteten wir in je einem frischen ♂ am 2. und 22. V. Neu für Kleinasien.

† **Anaitis mundata** Stgr. Am 18. V. fand Mayer am Sultan-Dagh in ca. 1700 m Höhe ein tadelloses ♀ an einem Felsen sitzend; am 21. V. erbeutete ich ein noch gutes ♂ an der Leinwand. Gleichfalls neu für Kleinasien (Prout det.).

\*\* **Anaitis annexata** Frr. (Boisduvaliata Dup.). Ein schönes ♂ am 19. VI. am Lichte.

\*\* **Onlobophora (Lobophora) externata** H. S. Ende April und Anfang Mai mehrfach.

**Cidaria (Larentia) salicata** Hb. var. *probaria* H. S. Ein einzelnes ♂ der durch die gekämmten ♂-Fühler unverkennbaren Art am 28. IV. unter zahlreichen *ludificata*.

(Schluß folgt).

---

## Neue Formen exotischer Lepidopteren.

Von W. Niepelt.

Mit 1 Tafel.

**Ornithoptera lydius** Fldr. ♂ ab. *flammeus* n. n. ab.

Tafel, Fig. 1.

Der Costalstreif d. Vdfl. ist breiter als bei der Stammform, rotorange, in F. 4, 5 und 6 läuft die Färbung distal in spitzen Zacken zum Außenrand aus. In F. 7 steht vor dem Apex in der orange Färbung ein schmaler gelber Streif, er ist transparent und ca. 1 cm lang; parallel zu diesem sind auch in F. 5 und 6 solche Streifen angedeutet. Im schwarzen Diskus, wo am Zellschluß die schwarze Grundfarbe in einem Haken in den orangefarbenen Costalstreif einschneidet, steht ein orangefarbener Fleck. Im Analwinkel vor dem Innen- und Außenrand eine deutliche orangefarbene Bestäubung. Htfl. wie bei *lydius* mit 4 schwarzen Submarginalflecken.

Unterseite wie bei *lydius*, die gelben Streifen im Apex der Vdfl. auch unten sichtbar.

1 ♂ Halmaheira. Vdfl.-Länge 85 mm.

- Fig. 4 *Melitaea cinxia-clarissa* aberratio  
 5 *Agrotis vallesiaca* B. nov. ssp. *griscotineta* ♀ Type  
 6 *Dianthoecia Gueneei* Stgr.  
 7 „ „ *armeriae* Gn.  
 8 „ „ *Gueneei-Staudingeri* nov. ab. (? sp. div.) Type ♀  
 9 *Scodiona conspersaria-osmanica* nov. ssp. ♂ Type  
 10 „ „ „ „ „ „  
 11 *Dianthoecia Mayeri* nov. sp. ♂ Type „ „  
 12 *Agrotis multangula-subdissoluta* nov. ssp. ♂ Type  
 13 *Larentia renodata* Pglr.  
 14 *Scodiona conspersaria-cuniculina* Hb.  
 15 *Dyspessa ulula* Bkh.  
 16 „ „ *ulula-marmorata* Rbr.  
 17 „ „ *ulula-nigrita* nov. ab. ♂ Type

### Nachtrag zu Dianth. Gueneei Stgr.

Nach Fertigstellung der Arbeit und erfolgtem Reindruck der ersten Teile erhielt ich von Herrn Dr. Schawerda-Wien aus dessen Sammlung ein ♂ dieser Art, welches vom verstorbenen Sammler F. R. v. Meissl bereits vor Jahren am Maklenpass in Bosnien erbeutet, jedoch als *armeriae* angesprochen wurde. Das Stück stimmt mit der Type Staudingers vollkommen überein. *Gueneei* erscheint also demnach auch für das südöstliche Mitteleuropa nachgewiesen.

### Druckfehler-Berichtigung.

Seite	468	Zeile	2	von	unten	lies	Himmelsrichtungen	statt	Himmelfrichtungen
„	471	„	11	„	„	„	sareptensis	statt	sareptanais
„	483	„	11	„	„	„	Calb.	statt	Calb
„	485	„	6	„	oben	„	auszeichnet	statt	ausgezeichnet.

## Zusammenstellung der in Württemberg und Hohenzollern neu aufgefundenen Noctuiden.

Von Carl Schneider, Cannstatt.

### I. Nachtrag.

Im 23. Jahrgang der „Gubener“ erschien bereits unter obigem Titel eine Aufstellung neuer Noctuiden für Württemberg. Heute bin ich in der Lage, weitere Neufunde zu veröffentlichen. Durch die Liebenswürdigkeit des Vorsitzenden des E. V. in Ulm a. Donau kam ich in den Besitz eines „Verzeichnisses der in der Umgebung von Ulm auftretenden Schmetterlinge“ zusammengestellt 1920 von dem † Generalmajor Heintz in Ulm. Dieses Verzeichnis bildet in der Hauptsache die Grundlage dieses Nachtrages, dazu kommen noch einige persönliche und schriftliche Mitteilungen, sowie einige früher vergessene Notizen. Allen Herren, insbesondere Herrn Oberlehrer Pfetsch in Ulm, die diesen Nachtrag ermöglichten, auch an dieser Stelle besten Dank.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Dritter \(IV.\) Beitrag zur Lepidopteren-Fauna Inner-Anatoliens. 475-485](#)